

34. Hessischer Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – Bewertungsprotokoll Willingshausen-Zella anlässlich der Bereisung am 25.06.2012

Das Haufendorf liegt im Südteil der Landschaft Schwalm nordöstlich des Hauptortes am Eder-Zufluss Schwalm. Östlich führt die Bundesstraße 254 am Ort vorbei. Dazwischen verläuft die Trasse der 1995 stillgelegten Eisenbahnstrecke Treysa-Niederaula-Bad Hersfeld. Zella liegt in einer Auenlandschaft, gebildet durch Schwalm, Antreff und Grenf. Der erstmals 1224 urkundlich erwähnte Ort (Ortsname) kommt von „cella“, ehemaliger Begriff für eine Mönchsansiedlung. Vom 31. Dezember 1971 bis 31. Dezember 1973 bildete Zella zusammen mit Gungelshausen einen Ortsteil der Gemeinde Antrefftal, die zum 1. Januar 1974 nach Willingshausen eingemeindet wurde.

Zella hat heute insgesamt rd. 500 Einwohner und ist in seiner Struktur überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Die Gemarkungsgröße beträgt 561 ha. Im dreißigjährigen Krieg völlig zerstört und später wieder aufgebaut, verzeichnete Zella spät einen wirtschaftlichen Aufschwung v.a. im Rahmen des Baus der Knüllwaldbahn (1907). Zur Kulturlandschaft Schwalm zugehörig, vermarktet sich die Region als „Rotkäppchenland“. Zur Kulturgeschichte Zellas gehört u.a. die älteste Künstlerkolonie Europas. Kontinuierlich am Wettbewerb teilgenommen hat der Ort in den Jahren 2005/2008/2009/2011.

Willingshausen ist Mitglied im Regionalforum Schwalm-Aue e.V.. Die Vereinsform ermöglicht die Einbindung eines breiten bürgerschaftlichen Engagements unter Berücksichtigung vieler gesellschaftlicher Gruppen, Wirtschafts- und Sozialpartner.

Das Regionalforum steuert den regionalen Entwicklungsprozess in der Schwalm-Aue und unterstützt, begleitet und fördert Projekte unter dem Leitbild "Wirtschafts- und Kulturregion Schwalm-Aue".

Über die eigene Homepage: www.zellainderschwalm.de sind Eindrücke über Zella erhältlich. Als Leitgedanken steht das Ortsmotto:

- Z**- Zusammenhalt
- E**- Einigkeit
- L**- Leidenschaft
- L**- Lieder
- A**- Außergewöhnlich.

Allgemeine Entwicklung

Zella verfügt mit aktuell 508 Einwohnern (Erstwohnsitze) über eine annähernd stabile Bevölkerungsentwicklung. In Bezug auf die Gesamtgemeinde fällt ein überdurchschnittlich hoher prozentualer Anteil an jüngeren bzw. jugendlichen Bewohnern ins Auge.

Neben dem fünfköpfigen Ortsbeirat vertreten zwei Gemeindevertreter und ein Gemeindevorstandsmitglied aus Zella die Interessen des Dorfes in den Gremien der Großgemeinde Willingshausen.

Zella hat seit 2005 dreimal in Folge am Regionalwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und als Regionalsieger jeweils 2009 und 2012 am Landeswettbewerb teilgenommen. Die wiederholten Wettbewerbserfolge auf Regionalebene machen die Vielfalt der örtlichen Aktivitäten und die nachhaltige Verfolgung zukunftsweisender Ideen durch eine beachtliche Anzahl örtlich engagierter und motivierter Bürgerinnen und Bürger deutlich.

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl bietet der Ort eine breite Palette ortsansässiger Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen, aber auch Betriebe mit landwirtschaftlichem Angebotsspektrum sind ansässig. Eine beachtliche Zahl von orts- bzw. wohnungsnahen lokalen Arbeitsplätzen bzw. Arbeitsplatzangeboten sind vorzufinden.

Die Notwendigkeit, zum Erhalt der öffentlichen Infrastruktureinrichtungen mit ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement beizutragen, wurde in Zella bereits früh erkannt.

Der in 2003 gegründete „Verbund Zellaer Vereine“ hat schon seit seiner Gründung die Verwaltung und Bewirtschaftung der alten Schule und seit 2005 des neuen Dorfgemeinschaftshauses übernommen. Dies stellt eine über die Grenzen des Dorfes und der Großgemeinde hinaus beispielhafte Initiative dar, um den inzwischen landesweit z.T. aus immer enger werdenden kommunalen Finanzspielräumen, dem allgemeinen Strukturwandel im ländlichen Raum und der sich dramatisch beschleunigenden demografischen Entwicklung resultierenden Handlungserfordernissen zukunftsweisende Lösungen entgegenzusetzen. Das in diesem Zusammenhang entstandene örtliche informelle Netzwerk flankiert weitere bürgerschaftliche Aktivitäten, Konzeptentwicklungen und Selbsthilfeleistungen.

Anliegerversammlungen und Bürgerbefragungen zu den örtlichen Maßnahmen und Konzepten, z. B. vor dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses, zur Windkraft, DSL-Versorgung usw. sind Beispiele hierfür.

Überdurchschnittliches bürgerschaftliches Engagement ist auch bei der Verwaltung der Grillhütte (Burschenschaft), der Planung, dem Bau und der Unterhaltung des Spielplatzes, dem Erhalt des Backhauses, den bestehenden Bachpatenschaften usw. spürbar.

Die Siedlungsentwicklung Zellas wurde über den gesamtkommunalen Flächennutzungs-/Landschaftsplan sowie örtliche Bebauungspläne gesteuert. Obwohl nur noch wenige Baulücken im Neubaugebiet vorhanden und Nachverdichtungsmöglichkeiten im unbeplanten (Innen-)Bereich sehr begrenzt sind, soll auf weitere Neubaugebietsausweisungen zugunsten einer konsequenten Innenentwicklung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und vorhandener bzw. potenzieller Leerstände verzichtet werden. Die noch vorhandenen wenigen Bauplätze sollen vorzugsweise an jüngere Familien abgegeben werden. Die Gemeinde und der Ortsbeirat führen ein Leerstandskataster.

Die Wasserkraftnutzung der alten Mühle zur Stromerzeugung, private Blockheizkraftwerke, Holzheizungen, Wärmepumpen und etliche Photovoltaikanlagen im privaten Bereich weisen darauf hin, dass in Zella dem Thema Energieeffizienz/-wende eine besondere Beachtung geschenkt wird. Eine Übersicht über die Stromerzeugungsanlagen ergänzt die bewusste Herangehensweise.

Überörtliche Zusammenarbeit wird nicht nur von der Gesamtgemeinde (Regionalforum „Schwalm-Aue e. V.“ und Zweckverband „Schwalm“) sondern auch innergemeindlich durch den Jugendbeirat Willingshausen, das Spielplatzkonzept der Gesamtkommune und durch das Radwegekonzept usw. praktiziert.

Da sich Grundschule und Kindertagesstätte im Nachbarort befinden und eine Grundversorgung durch die ansässige Fleischerei und ein Bringdienstangebot nur begrenzt sichergestellt werden kann, wird angeregt, der Sicherung des ÖPNV-Angebotes oder vergleichbarer Dienstleistungen weiterhin großes Augenmerk zu schenken bzw. durch weitere Aktivitäten evtl. auch in bürgerschaftlicher Trägerschaft (privates Sammeltaxi), den nicht oder nur begrenzt mobilen Einwohnern ein entsprechendes Angebot zu ermöglichen.

Ob dazu öffentliche/kommunale Konzepte und Förderanreize evtl. im Rahmen des Stadtumbaus, der künftigen LEADER-Förderung oder eine spätere Aufnahme in das Hessische Dorfentwicklungsprogramm generiert werden können, sollte geprüft werden.

Bürgerschaftliche Aktivitäten und Selbsthilfeleistungen

Zella beeindruckt in erster Linie durch reichlich präsentierte Trachten, gelebte Traditionen und Pflege der lokalen Mundart.

Das Dorfleben wird bereichert von 16 Vereinen, darunter, wie in den meisten Orten, Feuerwehr, Burschenschaft oder ein Sportverein, die Spielvereinigung Zella-Loshausen mit mehreren Sparten. Darüber hinaus gibt es eine Reservistenkameradschaft mit fast 50 Mitgliedern, einen evangelischen Frauenkreis, einen Posaunenchor, einen Fischereiverein oder die „Antreff-Cowboys“. Diese Gruppierung interessiert sich für Geschichte, Bräuche und Lebensweisen des Wilden Westens und richtet unter anderem ein jährliches Country-Fest aus.

Die Sängerschöre 1884 Zella bestehen aus einem Männer- und einem gemischten Chor, ein junger Chor konnte sich dagegen lediglich einige Jahre halten.

Kontinuierlich seit 1971 dagegen hält sich die Theatergruppe der Sängerschöre, die mittlerweile jedes Jahr ein Mundartstück auf die Bühne bringt. Die Vorstellungen des altersübergreifenden Ensembles (13 bis 65 Jahre) sind stets ausverkauft und ziehen jährlich bis zu 1.500 Zuschauer in ihren Bann. Für die nicht des örtlichen Dialekts Kundigen wird eine entsprechende Handreichung mit Übersetzung verteilt.

Traditionspflege betreibt auch eine Gruppe junger Frauen. Diese nutzen regelmäßig das Backhaus und geben ihr Wissen an die interessierte Öffentlichkeit weiter.

Weiterhin findet sich bürgerschaftliches Engagement an verschiedenen Stellen, so in der DSL-Bürgerinitiative oder der Anwohnerinitiative „Baugebiet am Stück“, die unter anderem jährliche Feste für den gesamten Ort ausrichtet (Beachfest, Weihnachtsmarkt). Ähnliches gilt für viele Eigenleistungen bei verschiedenen Bau- und Erweiterungsmaßnahmen.

Besonders anerkannt wird der Verbund Zellaer Vereine, in der sich die meisten Vereine des Ortes zusammen geschlossen haben, um die Trägerschaft des neuen Dorfgemeinschaftshauses und der „Alten Schule“ zu übernehmen. Einerseits wird damit ein enger Zusammenhalt der Menschen in den Vereinen gefördert.

Andererseits wurde damit ein zukunftsfähiges Modell gefunden, die Gesamtgemeinde finanziell und personell zu entlasten.

Auch den Anforderungen des demografischen Wandels wird Rechnung getragen: So bietet die Gymnastikgruppe „50+ Zella“ nicht nur Nordic-Walking an, sondern auch Entspannungsübungen, Krafttraining oder Sturzpräventionsübungen. Aktiv ist auch der VdK mit Beratung in sozialrechtlichen Fragen oder bei der Betreuung älterer oder behinderter Menschen.

Ein weiterer Baustein ist das günstige Einkaufsfahrten-Angebot des lokalen Minicar-Anbieters, um den nichtmobilen Bewohnern angesichts der vergleichsweise geringen Versorgungsmöglichkeiten vor Ort mehr individuelle Unabhängigkeit anzubieten.

Geschickt genutzt werden einige wirtschaftliche Kreisläufe, z.B. bei Theateraufführungen in der lokalen Gastwirtschaft, verbunden mit entsprechender Bewirtung und überörtlicher Aufmerksamkeit. Dazu kommt eine jährliche Apres Ski-Party, die mehrere Tausend Menschen aus Nah und Fern zum Feiern anzieht und deren Verköstigung wiederum weitgehend über lokale Kreisläufe sichergestellt wird.

Die Kommission regt an zu prüfen, inwieweit neben der Pflege der lokalen Traditionen weitere Aktivitäten gestärkt werden können, um auch weniger an traditioneller Brauchtumspflege orientierten Bewohnern Möglichkeiten für privates Engagement im dörflichen Miteinander zu eröffnen und damit die Zukunftsfähigkeit örtlicher Aktivitäten weiter zu optimieren.

Die Kommission möchte zudem alle Verantwortlichen bestärken, Überlegungen und Aktivitäten im Sinne des regionalen Projektes „Gewalt geht nicht“ für Gewaltprävention und Jugendschutz sowie gegen rechtsextreme Tendenzen weiter zu unterstützen.

Baugestaltung und –entwicklung

Zella weist im Kern eine – bis auf wenige Ausnahmen – recht gut erhaltene Bausubstanz auf, die ein harmonisch wirkendes Gesamtensemble im Ortskern bildet, aufgewertet auch durch gelungene Pflastermaßnahmen mit ortstypischen Materialien und eine in weiten Bereichen vorteilhafte, einheitliche Farbgebung.

Sinnvoll erscheint die multifunktionale Nutzung der zentral gelegenen alten Schule. Diese könnte auf längere Sicht auch in ihrem äußerlichen Erscheinungsbild noch optimiert werden.

Die Neugestaltung des Kirchengangangs mit Tor könnte durch geeignete Maßnahmen noch harmonischer in das Ortsbild eingefügt werden, der helle Bodenbelag dürfte mit der Zeit entsprechend Patina erhalten. Angeregt wird hier, die alten Grabsteine auf dem Kirchhof in Zukunft zu sichern und besser vor Witterungseinflüssen zu schützen.

Auf dem Friedhof ist die erkennbare Erhaltung alter Grabsteine besonders zu würdigen, ebenso wie die Pflege des Kriegerdenkmals auf dem Weg zum Friedhof. Die davor befindliche Bank sollte besser integriert werden. Bei dem neuen hölzernen Glockenturm könnte ein Anstrich in Erwägung gezogen werden, um eine gestalterische Einheit mit der Friedhofshalle zu erzielen.

Schöne und wohlerhaltene Fachwerkbauten prägen in weiten Teilen den Ortskern. Gewisse Schwächen des Ortsbildes zeigen sich bei vereinzelt, sanierungsbedürftigen Objekten, manchmal unpassenden Materialien (z. B. glänzende Dachdeckungen) und einer erkennbaren Diskrepanz zwischen erneuerten und nicht erneuerten Objekten.

Sehr schöne "typisch dörfliche" Bereiche ergeben sich an der Grünzone entlang des Baches mit Bauerngärten und dorfangepassten Bepflanzungen.

Positiv wird auch der Erhalt der innerörtlich gelegenen Mühle und ihre Nutzung zur Energiegewinnung bewertet.

Erfreulich ist die möglich gewordene (Folge-)Nutzung einer großen alten Hofreite in der Ortsmitte durch die „Antreff-Cowboys“. Die Gestaltung könnte hier allerdings noch deutlich bspw. auch durch Einsatz grünordnerischer Maßnahmen und den Einbau eines anderen Pflastermaterials optimiert werden. Das alte Herrenhaus würde durch die Umsetzung denkmalschutzgerechter Maßnahmen (besonders bei Tür und Fenstern) noch eine erhebliche Aufwertung erfahren.

Das Hotel Bechtel, eine langjährige (gastronomische und touristische) „Institution“ auch als zentraler Veranstaltungsort für die nähere und weitere Umgebung, erscheint gestalterisch in einiger Hinsicht noch verbesserungsfähig; hier sollte zumindest als

kurzfristig realisierbare Maßnahme für die Aufwertung des am direkten Ortsrand gelegenen Bauwerkes eine bessere Eingrünung des Parkplatzes in Betracht gezogen werden.

Auch die zweite Gaststätte im Ort könnte mit geringem Aufwand im Außenbereich noch deutlich einladender gestaltet werden.

Grüngestaltung und –entwicklung

Durch Zella fließen die Schwalm und der Mühlgraben, die Zella einen naturnahen, Ortsbild prägenden Charakter verleihen. Das Straßenbild wird durch verschiedene Grünstrukturen wie (am Ortseingang von Schwalmstadt kommend) eine Stieleichen-Allee geprägt. Am Ortseingang (von Alsfeld kommend) befinden sich Eichen- und Eschenbestände. Ebenfalls wurden Säuleneichen angepflanzt.

Der Kirchhof ist von Rosenhecken und einer Natursteinmauer umgeben. Das Naturstein-Sandpflaster vor der Kirche fügt sich gut in das dörfliche Gesamtbild ein.

Vorbildlich ist der Einsatz der Elternschaft bei Gestaltung und Unterhaltung des Spielplatzes „Am Stück“. Diese pflegen den Platz und die Bepflanzungen in Eigenleistung. Auch Planung und Gestaltung wurde von einem Bürger des Ortes ehrenamtlich vorgenommen.

Am Ortsrand befindet sich der Friedhof in recht exponierter Lage. Auch hier wird die Pflege in ehrenamtlicher Trägerschaft übernommen. Eine ältere Trauerweide stellt den Mittelpunkt des Friedhofs dar. Umsäumt wird die Ruhestätte von einer (allerdings derzeit etwas lückig wirkenden) Ligusterhecke. Ergänzungspflanzungen könnten hier den Gesamteindruck verbessern helfen.

Das Neubaugebiet „Am Stück“ liegt recht exponiert und stellt sich bislang kaum eingegrünt dar, dies soll aber dem Bekunden nach noch nachgeholt werden (Bebauungsplan mit Grünordnungsplan). Eine Sanierung des Hauptspielplatzes in Eigenregie (Konzepterstellung mit Grünkonzept) ist geplant bzw. in Vorbereitung.

Es finden sich vergleichsweise wenig Baum- oder Grünstrukturen im öffentlichen Straßenraum. Die Kommission rät den Multiplikatoren in Zella, die Erarbeitung eines Konzeptes zur Gestaltung und Bepflanzung des Ortes (öffentlicher und privater Bereich), auch in Hinblick auf die standortgerechte Pflanzenauswahl, in Erwägung zu ziehen. Weiter fielen relativ wenig Straßenbegleitgrün sowie Hecken- und Gehölzstrukturen ins Auge, dafür aber vielfach dorfuntypische bzw. standortfremde Koniferen. Ebenfalls könnte über Entsiegelungsmaßnahmen nachgedacht sowie hinsichtlich der Materialauswahl bei Boden- bzw. Hofbefestigungen mehr Gespür für dorfgerechte Materialien entwickelt werden. Ggf. bestehende Beratungsdefizite und ein verbesserter Gestaltungswille könnten durch Handreichungen wie obengenannte Broschüren unterstützt werden.

Die privaten Anwesen zeigen zahlreiche idyllische Bauern- und Nutzgärten mit Obst- und Gemüseanbau für den Eigengebrauch. Die Gärten und Höfe werden von vielen Rosenpflanzen, Obstbäumen, teilweise auch von historischen Sorten und dorftypischen Stauden geschmückt. Weiterhin sind Fassadenbegrünungen in einigen Hofreiten und Gebäuden zu finden.

Auch hier wird die oben erwähnte Gestaltungs- und Bepflanzungshandreichung empfohlen, u.a. um weitere Verbesserungen im Grünbereich und hinsichtlich der Materialverwendung mittelfristig erzielen zu können.

Dorf in der Landschaft

Zella liegt im Südteil der Schwalm Landschaft. Die Schwalm ist ein Eder-Zufluss und bildet zusammen mit Antreff und Grenf die Auenlandschaft, in die das Haufendorf eingebettet ist. Durch die zahlreichen Hecken- und Feldholzinselstrukturen, die Schwalm und den Mühlgraben, die durch den Ort fließen, fügt sich Zella sehr harmonisch in die Landschaft ein. Die Landschaftsschutzgebiete „Auenverbund Schwalm“ und „Vogelschutzgebiet Schwalmniederung bei Schwalmstadt“ umschließen den Ort fast vollständig. Auch zahlreiche Ackerflächen prägen das Landschaftsbild, ebenso finden sich etliche Obstbaumbestände in der Gemarkung. Der örtliche Angelverein ist Pächter der Schwalm innerhalb der Gemarkung, und insoweit auch für die Pflege in diesem Abschnitt verantwortlich. Dazu zählen auch zwei Fischteiche, aus denen Fischbruten entnommen und in die Schwalm eingesetzt werden.

Die örtlichen Jagdpächter betreiben ein Offenlandarten-Projekt, bei dem landschaftstypisch-autochtone Ackerwildkrautmischungen zur Schaffung von Nahrungs-, Deckungs- und Rückzugsräumen für Niederwild eingesät werden.

Naturschutzmaßnahmen wie die Auenentwicklung „Am Biegen“, ist ein wichtiger Beitrag zur Wiederherstellung der historischen Kultur- und Naturlandschaft der Schwalm. Ein essentieller Schritt war dabei die Umwandlung von Ackerflächen in Grünland. Zur Biotopverbesserung wurde ein 400 qm großes Kleingewässer für Amphibien und andere Tierarten im Bereich der Flutrinne angelegt.

Durchaus bemerkenswert fanden die Kommissionsmitglieder die ein- und ausklappbare Sitzmöglichkeit am Schwalmradweg. Die funktionale Sitzgruppe wurde von den Anwohnern finanziert und wird regelmäßig sauber- bzw. instand gehalten. Einen Beitrag zur Landschaftspflege leisten eine Rhönschafherde und Dexterrinder, die die Grünlandflächen der „Zellaer Koppe“, einem Basaltkegel, extensiv beweiden.

Der etwas isoliert wirkende Neubaubereich am Ortsrand sollte v.a. durch geeignete landespflegerische Pflanzmaßnahmen noch besser an den Ort angebunden und auch in die Landschaft integriert werden. Eine Empfehlung für Dachmaterialien würde ein einheitlicheres Erscheinungsbild begünstigen.

Die Bewertungskommission, Juni 2012

Ansprechpartnerin: Hiltrud Schwarze, RP Kassel

Örtlicher Ansprechpartner:

Ortsvorsteher Stefan Völker und Walter Friedrich

Vor der Brücke 14

34628 Willingshausen-Zella